

Chance für Kreisel – aber nicht so schnell

Bei Ortstermin an der Kiefenholzer Kreuzung wurde zunächst Verkehrszählung vereinbart

Von Engelbert Weiss, MZ

WÖRTH/KIEFENHOLZ. „Es gibt eine Chance für einen Kreisverkehr an der Kiefenholzer Kreuzung, aus finanziellen Gründen wird er aber so schnell nicht verwirklicht werden können.“ Das sagte Dr. Wolfgang Wüst, Leiter des Staatlichen Bauamtes Regensburg, gestern beim Ortstermin.



Beim Ortstermin (von links): Kreis- und Stadtrat Josef Stadler, MdL Maria Scharfenberg, Bürgermeister Johann Rösch, Hans-Peter Heindl vom Landratsamt, Bürgermeister Anton Rothfischer, Bezirksrat und Verwaltungsleiter Herbert Schötz, Roland Ferber vom Landratsamt, Dr. Wolfgang Wüst und Manfred Rieger vom Staatlichen Bauamt. Foto: E. Weiß

Landtagsabgeordnete Maria Scharfenberg und Kreis- und Stadtrat Josef Stadler, beide Bündnis 90/Die Grünen, hatten den Ortstermin mit Vertretern der betroffenen Kommunen, des Landratsamtes und des Staatlichen Bauamtes organisiert. Es gebe sehr viele Interessen, an der Kreuzung etwas zu tun, sagte Scharfenberg einleitend. Hinweise auf der Straße und Stoppschilder würden missachtet, sogar im Kreuzungsbereich würde überholt. Ein Kreisel würde zur Geschwindigkeitsreduzierung zwingen, ergänzt Josef Stadler.

Große Unsicherheit an der Kreuzung vor allem bei Nebel sei schon seit Jahren immer wieder Thema bei den Bürgerversammlungen in Kiefenholz, berichtete Bürgermeister Anton Rothfischer. Aus Sicht der Stadt Wörth sei ein Kreisverkehr die sinnvollste Lösung. Bürgermeister Johann Rösch aus Wiesent schließt sich dem an. Nach dem Fällen der Bäume verleihe bessere Sicht jetzt eher dazu, noch forscher in die Kreuzung zu fahren. Gott sei Dank seien hier in den vergangenen Jahren keine tödlichen Unfälle passiert, aber es gebe viele Blebschäden.

Der Leiter des Staatlichen Bauamtes Regensburg, Dr. Wolfgang Wüst, dankte für die Darstellung aus der Sicht der Nutzer. Er versicherte, es gebe keine ideologischen Hemmnisse gegen einen Kreisverkehr. Jedoch würden auf freier Strecke dafür höhere Anforderungen gelten als im Ortsbereich. Das Problem sei aber die Finanzierung. Der Unterhalt für viele Straßen in einem sehr schlechten Zustand habe einfach Priorität. Es würden grundsätzlich Chancen für einen Kreisverkehr bestehen, aber das gehe nicht so schnell. Vereinbart wurde, ein Verkehrszählung zu Kreuzen, Einfahren und Abbiegen durchzuführen. Auch die Wiesenter Kreuzung soll in die Zählung einbezogen werden.